

seien. Jedes sich groß dünkende, wenn auch noch so unbekanntes Talent, jeder Anfänger auf dem Gebiete der Romanschriftstellerei glaubt sich nun berechtigt, ein Fünftel des Ladenpreises als Honorar zu verlangen. Ich weiß nicht, ob es andern Verlegern auch so geht, wie dem Schreiber dieses, daß sie mit Erstaunen wahrgenommen haben, daß diese 20 Prozent vom Ladenpreis mehr und mehr von den Autoren gefordert werden und man dann große Mühe hat, ihnen darzulegen, daß das ein Honorarfuß ist, der für weniger bekannte Schriftsteller und für solche, bei denen nur mit Auflagen von 1—2000 Exemplaren gerechnet werden kann, ganz unmöglich ist, wenn nicht ganz unverständlich hohe Ladenpreise herauskommen sollen. Wir belletristischen Verleger haben also alle Veranlassung, dafür zu sorgen, daß nicht der Gedanke von »einem Fünftel des Ladenpreises« in den Köpfen der großen Masse der belletristischen Autoren sich festsetzt.

**August Scherl Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Berlin.** — 4½% Teilschuldverschreibungen. Die am 1. April 1909 fällig werdenden Zinscheine obiger Teilschuldverschreibungen werden vom Fälligkeitstage ab eingelöst: in Berlin bei der Berliner Handels-Gesellschaft, bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein, in Stuttgart bei der Württembergischen Vereinsbank. (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 68 vom 20. März 1909.)

**August Scherl Deutsche Adreßbuch-Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Berlin.** — Die am 1. April 1909 fällig werdenden Zinscheine und verlosten Stücke der Teilschuldverschreibungen obiger Gesellschaft werden vom Fälligkeitstage ab in Berlin bei der Berliner Handels-Gesellschaft eingelöst. (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 68 vom 20. März 1909.)

**Belgien. Zollbehandlung von Oldruidbildern auf Papier.** — Nach den Bestimmungen auf Seite 464, 629 und 563 (Anmerkung c) des Amtlichen Warenverzeichnisses (Répertoire générale) zum Zolltarif sind »nicht eingerahmte Oldruidbilder auf Zeugstoff (tableaux imprimés sur tissu au moyen de couleurs à l'huile), die als Nachahmungen von mit der Hand gemalten Bildern anzusehen sind«, als »Druckwerke: Bücher usw., Radierungen, Stiche und Lithographien, künstlerische«, zollfrei zu behandeln.

Für die Folge sollen nach dieser Tarifstelle ebenfalls zollfrei gelassen werden: nicht eingerahmte Oldruidbilder (tableaux imprimés à l'huile — oléographies), die sich als gefirnigte und gepreßte (grainées, gaufrées) chromolithographische Drude auf Papier oder Pappe darstellen und Nachdrude von mit der Hand gemalten Bildern sind.

Die neue Vorschrift bezieht sich selbstverständlich nur auf Nachdrude von Gemälden, und zwar nur auf solche, die zur Verwendung als Zimmerschmuck bestimmt sind, nicht aber auf Nachdrude zu anderen Zwecken aller Art, z. B. für Postkarten u. dgl. (Rundschreiben des Finanzministers vom 11. Januar 1909, Nr. 45 884.)

(Aus den im Reichsamt des Innern zusammengestellten »Nachrichten für Handel und Industrie«.)

**\* Lokalverein Würzburger Buchhändler.** — In der Generalversammlung des Lokalvereins Würzburger Buchhändler am 17. März d. J. wurde Herr Curt Kabisch, in Firma Curt Kabisch (A. Stuber's Verlag), zum 1. Vorstand, Herr H. Klemmer, in Firma Göbel & Scherer, zum 2. Vorstand und Schriftführer gewählt. — Der Verein hat zurzeit 15 Mitglieder.

**\* Ausstellung von Handzeichnungen alter Meister in Berlin.** — Im Lichthof des Kunstgewerbemuseums in Berlin ist eine Auswahl von Handzeichnungen alter Meister aus den Beständen der Bibliothek des Museums ausgestellt. Die 400 Blätter reichen von der frühen Renaissance bis zum Ausgange des achtzehnten Jahrhunderts und sind glänzende Belege für die virtuose Zeichnungskunst, mit der einst die Künstler und Kunsthandwerker Vorlagen für die verschiedenen Gewerbe zu schaffen wußten. Die Ausstellung wird vier Wochen geöffnet bleiben.

**\* Postsparkonten.** (Vgl. Nr. 15—54, 56, 57, 59, 60, 62, 63, 65, 66 d. Bl.) — Weiter gemeldetes Postsparkonto:

Firma: Postsparkamt: Konto-Nr.:  
Akademische Versandbuchhandlung  
Emil Halm & Co. Breslau 1919

### Personalnachrichten.

**\* Rudolf von Gottschall †.** — Am 21. März, morgens 1 Uhr, ist in Leipzig der geachtete Dichter und Schriftsteller Dr. jur. Rudolf von Gottschall, Großherzoglich Weimarischer Geheimer Hofrat, im Alter von 85 Jahren gestorben.

Rudolf von Gottschall war am 23. September 1823 in Breslau geboren. Er studierte in Breslau, Berlin und Königsberg (wo er 1846 den Doktorgrad erwarb) die Rechte. Nachdem er in Königsberg und Hamburg als Dramaturg gewirkt hatte, verheiratete er sich 1852 mit Marie Freiin von Seherr-Hof und nahm seinen Wohnsitz in Breslau. 1862—64 redigierte er die »Ostdeutsche Zeitung« in Posen. 1864 wurde er von F. A. Brodhäus nach Leipzig berufen, wo er bis 1888 die Zeitschriften »Unsere Zeit« und »Blätter für literarische Unterhaltung« redigierte und daneben jahrzehntelang als Kritiker, insbesondere als Theaterkritiker, für das Leipziger Tageblatt tätig war. In Leipzig entfaltete er zugleich eine außerordentlich fruchtbare schriftstellerische und dichterische Tätigkeit. Der Großherzog von Sachsen-Weimar ehrte sein Wirken durch seine Ernennung zum Hofrat und zum Geheimen Hofrat, Kaiser Wilhelm I. verlieh ihm den erblichen Adel. Im »Neuen Plutarch« (Leipzig 1874—1888, Brodhäus), den er in Gemeinschaft mit hervorragenden Historikern herausgab, veröffentlichte er fesselnd geschriebene Erinnerungen »Aus meiner Jugend«. — Von seinen zahlreichen Werken und Schriften seien hier folgende angeführt:

Lieder der Gegenwart — Zensurflüchtlinge — Die Blinde von Alcara — Lord Byron in Italien — Gedichte — Neue Gedichte — Kriegslieder (1870) — Janus (Gedichte) — Hieronymus Snitger (Trauerspiel) — Katharina Howard (Trauerspiel) — Wazzeppa (Trauerspiel) — Der Nabob (Trauerspiel) — König Karl XII. (Trauerspiel) — Bernhard von Weimar (Trauerspiel) — Amy Robsart (Trauerspiel) — Arabella Stuart (Trauerspiel) — Pitt und Fox (Luftspiel) — Ulrich von Hutten (Trauerspiel) — Maximilian Robespierre (Trauerspiel) — Marfeillaise (Drama) — Lambertine von Méricourt (Trauerspiel) — Ferdinand von Schill (Trauerspiel) — Wiener Immortellen — Diplomaten (Luftspiel) — Die Welt des Schwindels (Luftspiel) — Ein Vater auf Kündigung (Luftspiel) — Die Göttin, ein Hohelied vom Weibe (Dichtung) — Carlo Zeno (Dichtung) — Sebastopol — Der Spion von Rheinsberg (Luftspiel) — König Pharaos (Dichtung) — Napoleon III. — Reisebilder aus Italien — Raja (Dichtung) — Welke Blätter (Roman) — Das goldene Kalb (Roman) — Porträts und Studien — Literarische Charakterköpfe — Das Fräulein von St. Amaranthe (Roman) — Im Banne des schwarzen Adlers (Roman) — Die Erbschaft des Blutes (Roman) — Die deutsche Nationalliteratur im 19. Jahrhundert — Poetik — Blütenkranz neuer deutscher Dichtung — Deutsches Frauenalbum in Wort und Bild — Die Papierprinzessin (Roman) — Schulröschen — Paris unter dem zweiten Kaiserreich — Literarische Totenklänge und Lebensfragen — Verschollene Größen (Roman) — Das Theater und Drama der Chinesen — Merlins Wanderungen (Dichtung) — Die Tochter Rübezahls (Roman) — Marie de Padilla (Trauerspiel) — Bunte Blüten (Gedichte) — Der steinerne Gast (Roman) — Verkümmerte Existenzen (Roman) — Studien zur neuen deutschen Literatur — Gedankenharmonie aus Goethe und Schiller — Romeo und Julia am Fregel (Erzählung) — Dämmerungen (Roman) — Eine Dichterliebe (Erzählung) — Das Mädchen vom Prohner Wied (Erzählung) — Moderne Streber (Roman) — Aretin und sein Haus (Roman) — Gutenberg (Drama) — Das verzauberte Schloß (Roman) — Rahab (Trauerspiel) — Aus meiner Jugend — Auf freien Bahnen (Roman) — Zur Kritik des modernen Dramas — Georg Ebers — Der Göze von Benedig (Drama) — Das Häuschen mit den Jaloussien (Erzählung) — Ariadne (Roman) — So zahlt man seine Schulden (Luftspiel) — Neue Erzählungen — Späte Lieder — Alte Schulden (Luftspiel) — Parasiten (Roman) — Clementine Larjen (Roman). Er gab heraus: Uhlands Werke (Max Hesses Verlag) und in Verbindung mit Historikern den »Neuen Plutarch«.